

ich dann wohl Georgine T a n g l bitten würde. Inzwischen ist dies  
geschehen, und sie hat die Ausgabe, für die sie ja bereits einge-  
hende Vorstudien besitzt, übernommen. Diese Ausgabe ihr in den  
"Denkmälern" vorweg zu nehmen, geht natürlich nicht an, wohl, aber  
wäre es unter Umständen möglich, daß sie selbst auf Veranlassung  
der MG einzelne Retuschen an der älteren Ausgabe vornimmt. Dies  
könnte doch wohl geschehen, ohne daß etwaige Differenzen zwischen ih-  
rer Auffassung und der Ihrigen dabei berührt oder gar ausgetragen  
werden. Ich habe mich mit der kritischen Sachlage noch nicht näher  
beschäftigen können, war aber bisher auf Grund meiner Gespräche mit  
Fräulein Tangl der Meinung, daß sie Ihrer Auffassung mindestens teil-  
weise und jedenfalls weitgehend zustimme.

Im übrigen bietet, glaube ich, Ihre mir früher geschickte Liste  
kaum Anlaß zu Einwänden. Wo neue Ausgaben vorliegen, muß abgewartet  
werden, ob etwaige Widerstände der Verleger überwindbar sind, was  
ich doch für sehr wahrscheinlich halte. Was aber die alten Ausgaben  
betrifft, so sind gewiß manche von ihnen der Erneuerung bedürftig,  
und einige, wie Notker, Ekkehard's Chronik, auch bereits auf dem MG-  
Programm. Aber ich möchte meinen Standpunkt, daß man von unbrauchba-  
ren Ausgaben absehen müsse, doch nicht überspitzen. Ich meine, für  
den Zweck der "Denkmäler" kann und muß es doch genügen, soweit wie  
irgend möglich mit den alten Texten auszukommen. Beim Annalista Saxo  
mag die Sache so liegen, daß lieber auf das ganze Werk verzichtet  
wird. Aber bei Ekkehard von Aura muß man jedenfalls fünf gerade sein  
lassen.

Ich meine, wir werden hier und sonst uns doch auf den Stand-  
punkt stellen dürfen, daß die Denkmäler die Urtexte doch nur secundo  
ordine bringen und daß sie, wie Sie ja selbst stark betonen, nicht in  
erster Linie wissenschaftliche Zwecke haben.

Seit längerer Zeit liegt bei L o r e n t z - W i e g a n d t  
für die "Geschichtsschreiber" eine neue Übersetzung der Vita Liut-  
birgs von einem Studienrat aus der Harzgegend. Es wäre taktisch wich-  
tig, wenn diese Übersetzung mit in die "Denkmäler" eingebaut werden  
könnte. Der Übersetzer würde sie dann ohne weiteres von Lorentz ab-  
ziehen, und ich könnte das veranlassen. (Wiegand tut immer noch so,  
als wolle er die "Geschichtsschreiber" mit dieser Vita und anderen Bei-  
trägen, die er angeblich habe, weiterführen.)

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus:

Heil Hitler!

Ihr